Flughafen Frankfurt
Monatsbericht zur Verkehrsentwicklung

mit Jahreskommentierung

Dezember 2022

Verkehrsarten	Dezember absolut	Δ%	Anteil an 2019	Januar bis Dezember absolut	Δ%	Anteil an 2019
Passagiere (an+ab+Transit)	3.971.406	46,2%	81,6%	48.923.474	97,2%	69,3%
Luftfracht (t) (an+ab+Transit)	155.177	-19,3%	96,1%	1.966.116	-13,4%	96,3%
Luftpost (t) (an+ab+Transit)	4.494	-8,7%	50,4%	43.316	-6,5%	50,0%
Flugzeugbewegungen (an+ab)	30.157	7,9%	82,3%	382.211	45,9%	74,4%
Höchststartgewichte (t) (an)	1.962.020	7,8%	82,8%	24.247.141	37,1%	76,1%
Verkehrseinheiten (an+ab+Tr.)*	5.568.121	18,8%	84,7%	69.017.802	43,8%	75,1%
Verkehrseinheiten (an+ab)**	5.531.290	19,0%	84,6%	68.496.102	44,1%	75,0%
Cargo (t) (an+ab+Transit)	159.671	-19,0%	93,7%	2.009.433	-13,3%	94,4%

Verkehrseinheiten fassen die Werte von Passagieren, Fracht und Post zusammen. 1 VE = 1 Pax oder 100 kg Fracht oder 100 kg Post
Cargo ist die Summe aus Luftfracht und Luftpost.
Da Luftfracht und Luftpost in Kilogramm erfasst werden, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.
* Fraport intern: an+ab+Transit
** lt. ADV-Definition: an+ab.

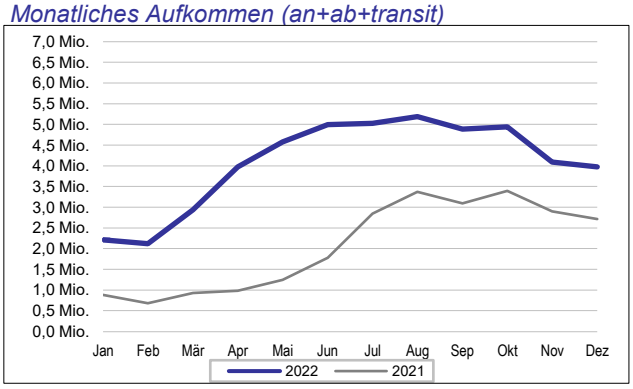
Erstellt durch UEW-MF am: 10. Januar 2023

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe / Reproduction only permitted with the source reference:
Fraport AG, Market & Trend Research (UEW-MF), D-60547 Frankfurt;
Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de, Claudia Seibert, Email: c.seibert@fraport.de
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.xlsm

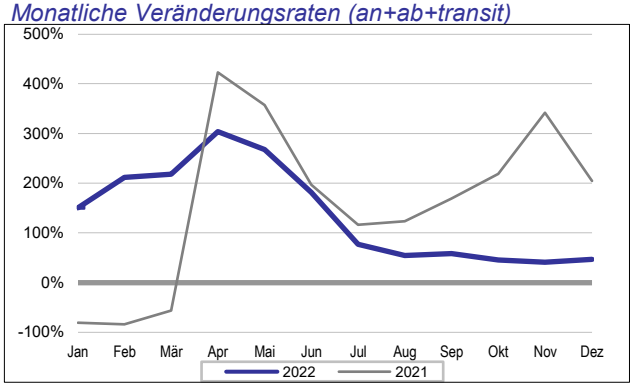
Passagiere

Dezember	**3.971.406**	**46,2%**
Januar bis Dezember	**48.923.474**	**97,2%**

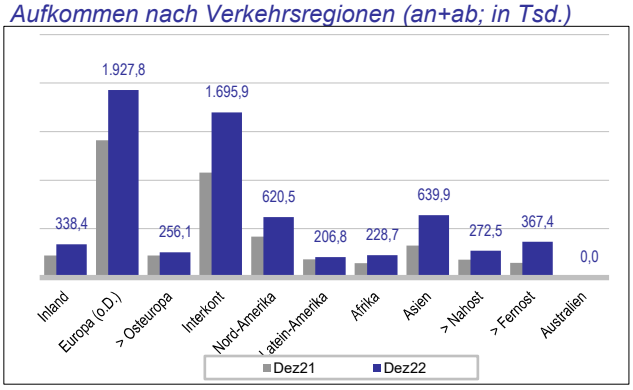
Monatliches Aufkommen (an+ab+transit)



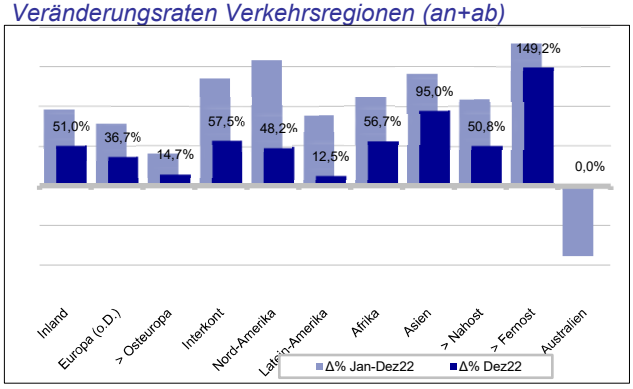
Monatliche Veränderungsraten (an+ab+transit)



Aufkommen nach Verkehrsregionen (an+ab; in Tsd.)



Veränderungsraten Verkehrsregionen (an+ab)



Regionenauswertung nach Streckenziel; Quelle: BIAF-MAFO

Im Dezember wurden 3,97 Mio. Passagiere am Flughafen Frankfurt gezählt. Aufgrund wetterbedingter Beeinträchtigungen zu Beginn der Weihnachtswoche wurde die Vier-Millionen-Marke knapp verfehlt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutete das einen Zuwachs von 46,2 %. Gemessen am Vorkrisen-Monat Dezember 2019 entsprach dies einem Anteil von rund 82 %.

Das innerdeutsche Aufkommen entwickelte sich im Vergleich zum Europa- und Interkontverkehr mit einem Minus von rund 37 % zum Dezember 2019 am schwächsten. Alle Destinationen blieben unter dem Vorkrisenniveau zurück. Die einsetzende Erholung des Geschäftsreiseverkehrs zeigte sich im Inlandsverkehr insgesamt nur schleichend.

Dagegen lag der Europaverkehr nur rund 17 % unter dem Aufkommen des Dezember 2019. Einen besonders deutlichen Passagierzuwachs erreichten die Kanaren im letzten Monat des Jahres. Darüber hinaus entwickelte sich die Region Südosteuropa mit einer hohen Passagiernachfrage nach klassischen Urlaubsreisezielen insbesondere in die Türkei weiterhin oberhalb des Vorkrisenniveaus. Danach folgten Destinationen in Nordeuropa.

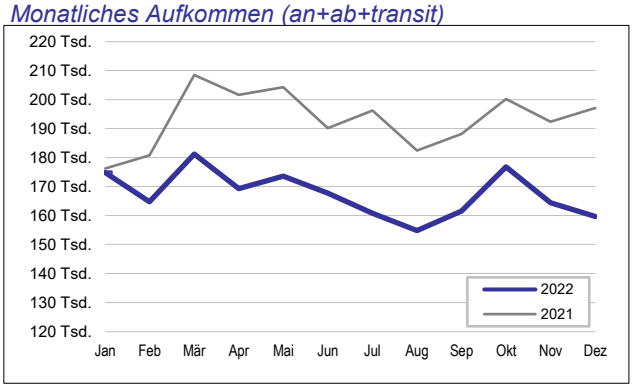
Am stärksten konnte sich der Interkontverkehr mit einem Anteil von 85 % am Dezember 2019 erholen. Der Nahostverkehr profitierte neben der klassischen touristischen Nachfrage zusätzlich durch das von der WM generierte Aufkommen nach Katar und Bahrain. Die Passagiernachfrage zu Destinationen in Zentralafrika verzeichnete ebenfalls deutliche Wachstumsraten. Durch die gute Entwicklung des anteilig bedeutenden Nordamerikaverkehrs erfuhr das Interkontaufkommen weitere positive Impulse.

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.

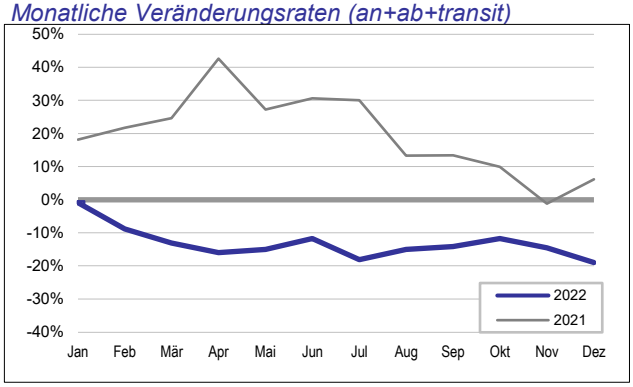
Cargo (t)

Dezember	**159.671**	**-19,0%**
Januar bis Dezember	**2.009.433**	**-13,3%**

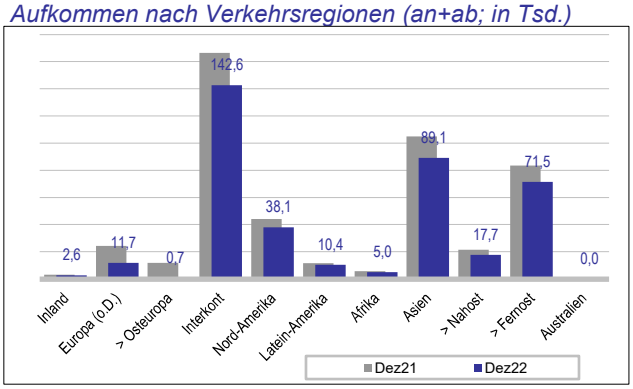
Monatliches Aufkommen (an+ab+transit)



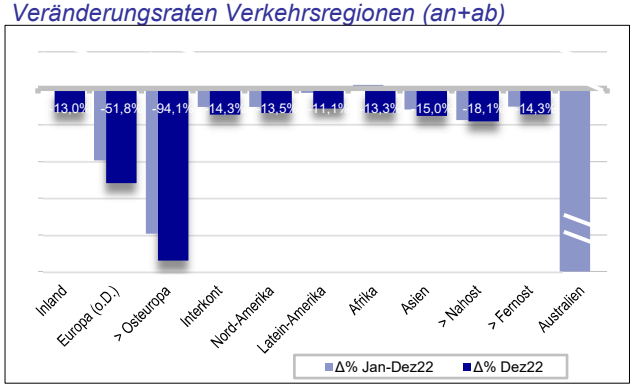
Monatliche Veränderungsraten (an+ab+transit)



Aufkommen nach Verkehrsregionen (an+ab; in Tsd.)



Veränderungsraten Verkehrsregionen (an+ab)



Regionenauswertung nach Streckenziel; Quelle: BIAF-MAFO

Im Dezember 2022 erreichte die Cargotonnage rund 159.700 Tonnen und lag damit rund 19,0 % hinter dem Rekordaufkommen des Vorjahresmonats. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 betrug der Rückgang 6,3 %. Es war das niedrigste Dezember-Aufkommen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009.

Die Cargoentwicklung ging mit den wirtschaftlichen Frühindikatoren für Dezember einher, welche weiterhin eine anhaltende Nachfrageschwäche signalisierten. Die globale Konjunktureintrübung, rasant sinkende Neuaufträge für viele Unternehmen sowie die hohen Lagerbestände waren nur einige der Faktoren, die die Nachfrage drückten.

Aufgrund der niedrigen Nachfrage war die Auslastung der Frachterkapazitäten schwach und lag auf einer ähnlichen Höhe wie im Vormonat und deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Cargoaufkommen auf “Prachter”-Flügen verringerte sich gegenüber den Vormonaten weiter auf nur noch rund 2.500 Tonnen. Die Beiladetonnage auf Passagierflügen stieg aufgrund des Angebotsaufbaus in diesem Segment um 6,9 %, wohingegen die Cargotonnage auf Frachtflügen um 28,6 % zurückging.

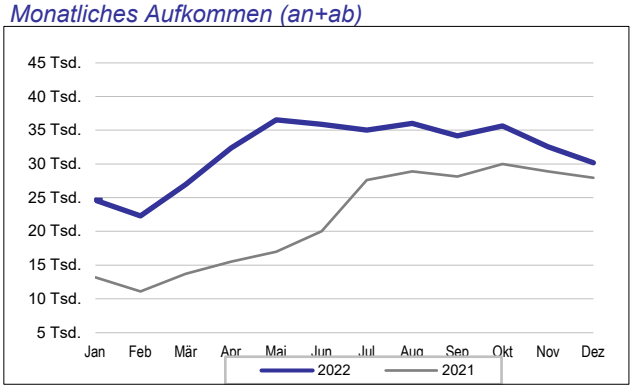
Die Direktverkehre mit China gingen im Dezember um 14,0 % zurück, da zahlreiche “Prachterflüge” aus dem Markt genommen wurden. Der in Folge des Russland-Ukraine-Kriegs eingestellte Direktverkehr mit Russland führte zu kräftigen Rückgängen im Kontverkehr (-47,5 %). Aufgrund der Nachfrageschwäche gingen die Frühindikatoren der US-Industrie zurück. Dies zeigte sich in den rückläufigen Mengen im US-Verkehr (-14,7 %).

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.

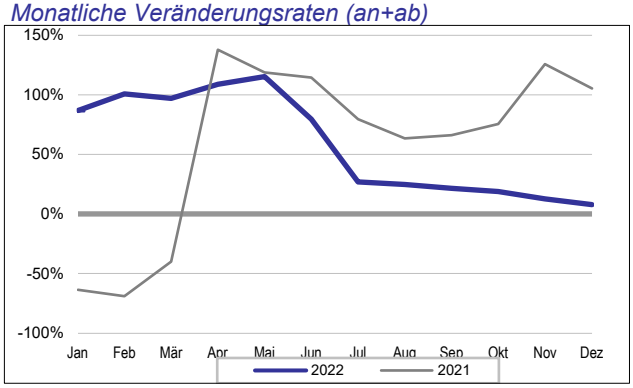
Flugzeugbewegungen

Dezember	**30.157**	**7,9%**
Januar bis Dezember	**382.211**	**45,9%**

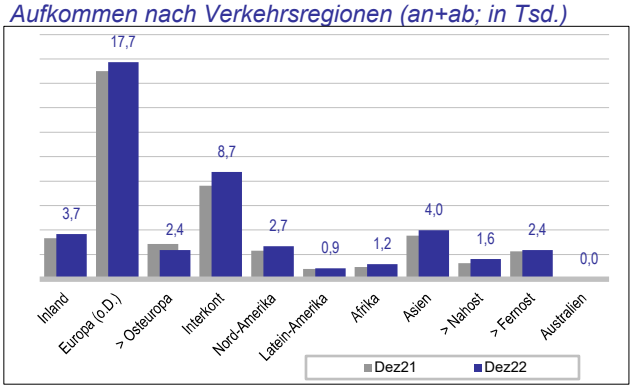
Monatliches Aufkommen (an+ab)



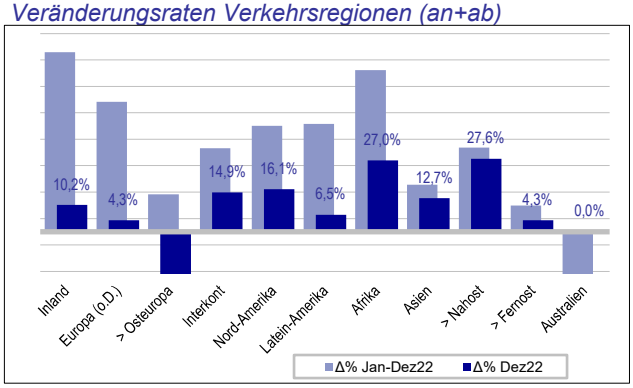
Monatliche Veränderungsraten (an+ab)



Aufkommen nach Verkehrsregionen (an+ab; in Tsd.)



Veränderungsraten Verkehrsregionen (an+ab)



Regionenauswertung nach Vor-/Folgehafen; Quelle: BIAF-MAFO

Im Dezember 2022 verzeichnete der Flughafen Frankfurt 30.157 Starts und Landungen. Ohne die vielen witterungsbedingten Annullierungen wären es über 32.000 Bewegungen gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwa 2.200 Bewegungen mehr durchgeführt (+7,9 %). Gegenüber 2019 wurde ein Anteil von rund 82 % erreicht.

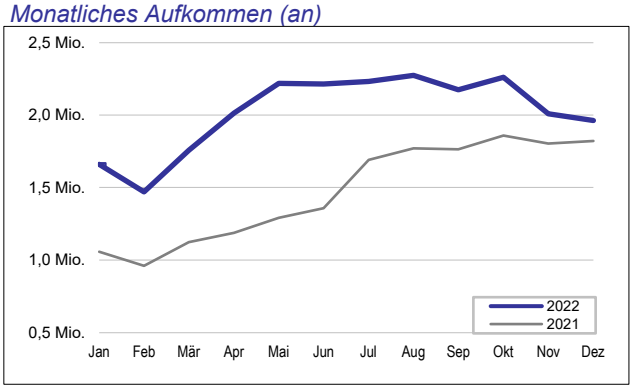
Da der Inlandsverkehr überproportional von den Flugausfällen betroffen war, wurden im Dezember innerhalb Deutschlands nur 3.264 Passagierflüge durchgeführt. Dies entsprach einem Wachstum zum Vorjahr von 12,5 % und einem Anteil von 63 % an 2019. Im restlichen Europa wuchsen die Bewegungen ebenfalls wenig dynamisch (+5,6 %) auf 16.733, erreichten jedoch immerhin 81 % von 2019. Am stärksten erholte sich auch im Winter das Angebot mit Südosteuropa (Albanien, Zypern, Türkei). Aber auch einige Ziele in Nordeuropa (Norwegen, Island, Finnland) waren sehr gefragt.
Das interkontinentale Passagierflugangebot erholte sich auch in diesem Monat am stärksten und legte im Vergleich zum Vorjahr um 31,7 % auf 7.291 Bewegungen zu. Gegenüber 2019 wurde mit 88 % der höchste Anteil seit Beginn der Pandemie erreicht. Mit Nordamerika fanden diesen Monat 97 % der Flüge von 2019 statt. Das Angebot mit Mittelamerika überschritt bereits den Wert von 2019. Mit Nahost wurden rund 93 % des Vorkrisenniveaus erzielt. Sogar Fernost verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein dynamisches Wachstum und konnte daher den Anteil an 2019 etwas ausbauen (77 %).
Im Cargosegment gingen die Bewegungen um 28,2 % auf 2.003 Frachtflüge zurück. Gegenüber 2019 entsprach dieser Wert immer noch einem Wachstum von 17,5 %. Dieser Zugewinn ging zwar weitestgehend auf die interkontinentalen Frachtbewegungen (+21,7 %) zurück, aber auch das innereuropäische Angebot lag mit etwa 8,9 % deutlich über Vorkrisenniveau. Die Frachtflüge mit Passagiermaschinen schwächen sich seit Monaten deutlich ab und reduzierten sich im Dezember auf nur noch 102 Bewegungen, hauptsächlich nach China.

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.

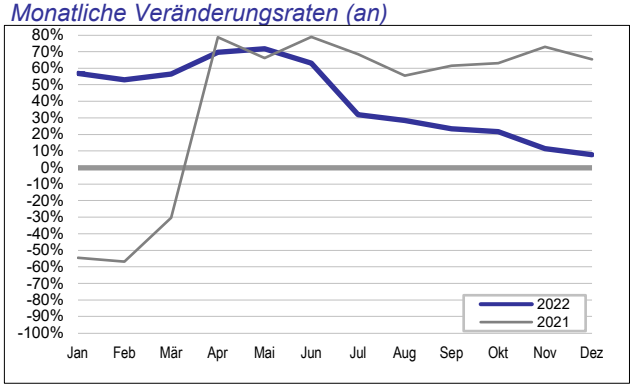
Höchststartgewichte / MTOW (t)

Dezember	**1.962.020**	**7,8%**
Januar bis Dezember	**24.247.141**	**37,1%**

Monatliches Aufkommen (an)



Monatliche Veränderungsraten (an)



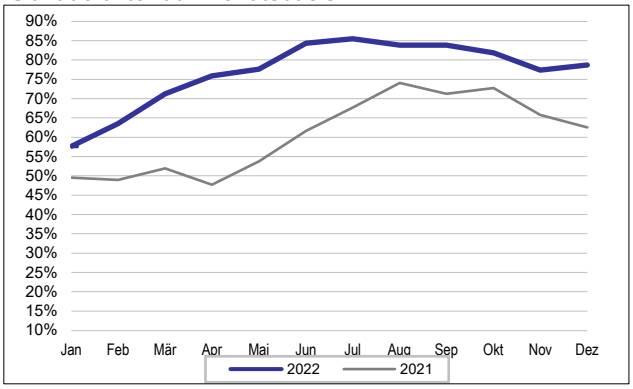
Die Höchststartgewichte erzielten mit rund 1,96 Mio. Tonnen (7,8 % über Vorjahr) einen Anteil von rund 83 % des Vorkrisenniveaus. Ohne die witterungsbedingten Ausfälle wäre die 2 Mio. Grenze übertroffen worden. Im Dezember entwickelten sich Bewegungen und das MTOW aufgrund der Ausdünnung im Inlandsverkehr weitestgehend proportional.

So stieg das MTOW pro Landung im Vergleich zu den Vormonaten deutlich auf knapp 130 Tonnen. Auch die Auslastung stieg aufgrund der zahlreichen Flugstreichungen merklich und erreichte im Vergleich zu anderen Dezembermonaten neue Höchstwerte. Dabei erzielte der Sitzladefaktor einen Wert von 78,7 % und der Quotient Passagiere pro Passagierbewegung einen Wert von 145,5.

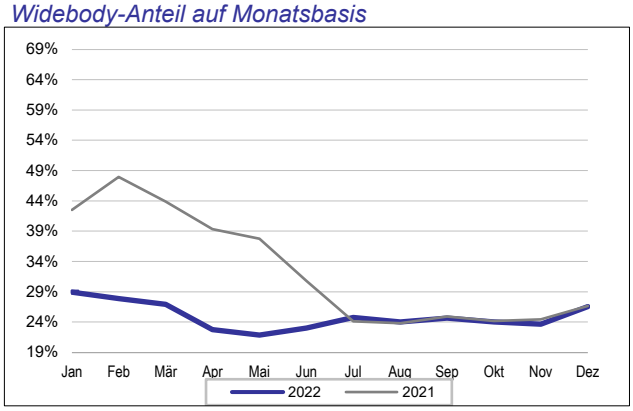
Besondere Hinweise

Der Sitzladefaktor lag im Dezember 2022 bei 78,7% gegenüber 62,5% im Vorjahresmonat.
Der Widebody-Anteil betrug 26,6% (Vorjahresmonat: 26,7%).
Der Quotient 'Passagiere pro Passagierflug (Linie & Charter)' lag im Dezember 2022 bei 145,5 (Vorjahresmonat: 111,8)
Die Pünktlichkeit der Flüge nahm im Vorjahresvergleich um 20,1%-Punkte ab und betrug 48,1%.

Sitzladefaktor auf Monatsbasis



Widebody-Anteil auf Monatsbasis



Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.

Passagiere

Januar bis Dezember	**48.923.474**	**97,2%**

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch eine im Jahresverlauf zunehmende Verkehrserholung nach den coronabedingten Einbrüchen der Vorjahre aus. Es wurde ein Aufkommen von rund 48,9 Mio. Passagieren erreicht. Im Vergleich zu 2021 entsprach dies einem deutlichen Anstieg von 97,2 %. Gemessen am Vorkrisenjahr 2019 wurde damit ein Anteil von rund 69 % erzielt.

Die schnelle Ausbreitung der Omikron-Variante bis ins erste Quartal des Jahres sowie die anhaltenden pandemiebedingten Reiserestriktionen beeinträchtigten zunächst das Verkehrsgeschehen. Die Zentralisierung der Interkontverkehre auf den Flughafen Frankfurt federten die Aufkommensverluste allerdings ab.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges waren aufgrund des geringen Verkehrsvolumens mit den von der Einstellung des Verkehrs betroffenen Ländern (Russland, Ukraine und Weißrussland) kaum spürbar. Mit der sukzessiven Lockerung der weltweiten Coronabeschränkungen und der aufgestauten Reiselust gewann die private Passagiernachfrage ab April stetig an Dynamik. Der Geschäftsreiseverkehr verzeichnete ab dem 4. Quartal des Jahres Erholungstendenzen.

Viele klassische Tourismusdestinationen lagen ab der Osterreisewelle deutlich über den Aufkommenswerten des Vor-Corona-Niveaus 2019. Im Juli und August überschritt das Passagieraufkommen zum ersten Mal seit November 2019 die Fünf-Millionen-Marke. Erstmals seit dem Dezember 2019 wurden wieder mehr als 180.000 Fluggäste an einem Tag im Juni gezählt. Der Tag mit dem höchsten Aufkommen (rd. 182.700 Passagiere) wurde am 21. August registriert.

Insgesamt blieben die Tageswerte in den Sommermonaten hoch. Flugplanausdünnungen aufgrund von Abfertigungsengpässen wirkten jedoch kapazitätseinschränkend. Einige streikbedingte Annullierungen mit Schwerpunkten im Sommer sowie wetterbedingte Einschränkungen im Dezember beeinträchtigten die Aufkommensentwicklung.

Der Inlandverkehr litt 2022 unter der noch immer verhaltenen Geschäftsreisenachfrage sowie den Angebotsreduzierungen aufgrund der Kapazitätsengpässe. Insgesamt blieb der Inlandverkehr rund 45 % unter dem Vorkrisenniveau zurück. Auch auf einigen geschäftsreiseträchtigen westeuropäischen Destinationen entwickelte sich das Aufkommen bis zum Ende des 3. Quartals unterproportional.

Dementgegen konnten viele Urlaubsreiseziele in Europa zulegen und die pandemiebedingten Einbrüche der letzten beiden Jahre hinter sich lassen. Während Griechenland nahezu an das Nachfragevolumen des Jahres 2019 anschloss, übertrafen die Türkei und Zypern im Jahr 2022 bereits das Vorkrisenaufkommen. Auch die Kanaren lagen 2022 über dem Vergleichsjahr 2019. Das Aufkommen mit Nordeuropa profitierte von der hohen Nachfrage auf Strecken mit Norwegen.

Auch der Interkontverkehr konnte sich im Laufe des Jahres deutlich erholen. Vornehmlich die touristisch geprägten Sonnenziele hatten hieran einen großen Anteil (z. B. Dominikanische Republik, Malediven). Auch der aufkommensstarke Verkehr mit Nordamerika legte ab dem zweiten Quartal verstärkt zu. Der Fernostverkehr und hier im Besonderen das Aufkommen mit China blieben durch die geltenden coronabedingten Reisebeschränkungen Schlusslicht bei der Passagierentwicklung.

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.

Cargo (t)

Januar bis Dezember	**2.009.433**	**-13,3%**

Im Vergleich zum absoluten Rekordjahr 2021 ging das Cargoaufkommen im Jahr 2022 um 13,3 % auf rund 2,0 Mio. Tonnen zurück. Dieses Volumen war 5,6 % niedriger als im Vorkrisenjahr 2019, aber 4,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Während im ersten Quartal 2022 noch nahezu das Vorkrisenniveau gehalten werden konnte, beschleunigte sich die Abwärtstendenz im Jahresverlauf aufgrund der kriegsbedingten Kapazitätsminderungen als auch Nachfragerückgängen. In den Sommermonaten führten zusätzliche operativbedingte Kapazitätsanpassungen zu Aufkommensreduzierungen. Schließlich ging die Air Cargo Tonnage im zweiten Halbjahr mit -15,4 % nochmals stärker als im ersten Halbjahr (-11,2 %) zurück.

Die Air Cargo Entwicklung ging mit dem Verlauf der Einkaufsmanagerindizes einher. Diese reduzierten sich im Jahresverlauf 2022 nochmals deutlich. Gründe hierfür waren unter anderem die Beeinträchtigungen infolge der Coronapandemie, insbesondere in China sowie die Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine, wodurch sich auch die bereits steigende Inflation weiter verstärkte.

Die weltweiten Air Cargo Yields waren 2022 auf einem hohen Niveau und etwa doppelt so hoch wie im Vorkrisenjahr 2019, auch wenn sich die Dynamik entsprechend der abflauenden Nachfrage sowie der ausgebauten Beiladekapazitäten im Passagierverkehr minderte. Dies zeigte sich auf der Relation von Frankfurt nach Nordamerika, wo der Yield im zweiten Halbjahr zurückging. Insgesamt reduzierte sich das Nordamerika-Aufkommen um 10,2 %, lag aber dennoch über dem Vorkrisenjahr 2019.

“Prachter”-Flüge wurden 2022 vor allem im Chinaverkehr eingesetzt, da das Passagierflugangebot noch weit unter dem aus dem Vorkrisenjahr lag. Fast 60 % des gesamten "Prachter”-Aufkommens entfiel auf China-Verbindungen. Nach den kräftigen Rückgängen im Shanghai-Verkehr aufgrund der umfangreichen Lockdowns erholte sich die Tonnage auf dieser Relation und stieg im zweiten Halbjahr um 21,5 %.

Im Jahr 2022 war der China-Verkehr um 6,9 % rückläufig, jedoch oberhalb des Vorkrisenniveaus 2019. Im Nordostasienverkehr konnte das sehr hohe 2021er-Aufkommen mit Südkorea zwar nicht erreicht werden, lag aber 29,0 % über 2019. Sehr deutliche Zuwächse gab es mit Taiwan. Die Tonnage auf Strecken zu wichtigen Kernmärkten wie Hong Kong (-20,6 %) und Japan (-20,2 %) waren hingegen merklich negativ. Mit Südostasien wurden insbesondere Zuwächse mit Thailand (+16,3 %) und Vietnam (+8,1 %) verzeichnet.

Im Lateinamerikaverkehr (-2,4 %) konnte im aufkommenden Luftfrachtmarkt Mexiko die hohe Tonnage aus 2021 nochmals um 4,7 % gesteigert werden. Auf Strecken von und nach Afrika führten Erweiterungen in der Passage und die einhergehende Steigerung der Beiladefracht zu einem Zuwachs von 1,9 %, jedoch lag das Niveau noch gut ein Drittel unter dem 2019er-Aufkommen. Im Osteuropaverkehr brach die Tonnage aufgrund der weggefallen Frachterkapazitäten um 79,5 % ein.

Durch die ausgebauten Kapazitäten im Passagierverkehr steigerte sich das Cargoaufkommen auf Passagierflügen um 13,6 %, wohingegen das Volumen auf Frachterflügen u. a. durch die Reduzierung des „Prachter“-Angebots um 22,2 % zurückging. Gegenüber 2019 bedeutete dies, dass noch ca. 20 % des Beiladeaufkommens fehlte, aber die Tonnage auf Frachtern 5,2 % über dem Vorkrisenniveau lag. Entsprechend blieb der “Frachterfrachtanteil” im Jahr 2022 hoch, jedoch niedriger als 2021.

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.

Flugzeugbewegungen	**Januar bis Dezember**	**382.211**	**45,9%**
MTOW (t)	**Januar bis Dezember**	**24.247.141**	**37,1%**

Im Jahr 2022, dem dritten Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie, war die Erholung in vollem Gange. Mit 382.211 Bewegungen wurde insgesamt 74 % des Vorkrisenniveaus erreicht sowie ein Wachstum von 45,9 % gegenüber Vorjahr. Zu diesem positiven Ergebnis trug maßgeblich die Entwicklung ab dem zweiten Quartal 2022 bei. Denn in den ersten Monaten des Jahres schwächelte das Angebot aufgrund des Lockdowns noch erheblich. Spitzenmonat war der Mai mit fast 36.600 Bewegungen. Am Spitzentag, den 22.05.2022, wurden 1.290 Flüge abgefertigt.

Die Höchststartgewichte stiegen im Jahr 2022 gegenüber Vorjahr um 37,1 % auf einen Wert von 24,2 Mio. Tonnen und erreichten damit einen Anteil von 76 % an 2019. Das durchschnittliche MTOW pro Landung fiel im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % auf 126,9 t und näherte sich damit wieder deutlich dem Vorkrisenniveau. Für diesen Effekt sorgte der Rückgang des Frachterverkehrs sowie die deutliche Erholung des Ferienverkehrs.

Die Passagierflüge erreichten im Jahr 2022 mit 341.397 Flügen einen Anteil von etwa 71 % an 2019. Die Auslastung der Passagierflüge steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf einen Sitzladefaktor von 78,1 %. Ab Juni wurden sogar fast jeden Monat neue Höchstwerte erzielt. Auch der Quotient Passagiere pro Passagierbewegung erzielte regelmäßig Höchstwerte und wuchs insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 26 % auf 143,2.

Die Inlandspassagierflüge erzielten im Gesamtjahr 2022 einen Anteil von 59 % an 2019. Aufgrund von zahlreichen kurzfristigen Annullierungen und fehlender Geschäftsreisenachfrage erholte sich das innerdeutsche Angebot nur schleppend. Mit insgesamt rund 18.000 Bewegungen wurde aber immerhin ein Wachstum von fast 80 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Die meisten Bewegungen fanden dabei mit München, Berlin und Hamburg statt.

Das europäische Passagierflugangebot war auch in diesem Jahr Wachstumstreiber und erreichte im Gesamtjahr 72 % des Vorkrisenniveaus. Insgesamt wurden mit einem Plus von 52 % gegenüber 2021 rund 220.000 Bewegungen erzielt. Das Angebot mit touristisch geprägten Ländern wie der Türkei, Griechenland und Zypern überschritt sogar das Niveau von 2019. Auch mit Norwegen wurden mehr Flüge als 2019 durchgeführt. Osteuropa blieb dagegen auf etwa der Hälfte des Angebots von 2019 zurück.

Die Passagierbewegungen mit interkontinentalen Zielen erreichten im Jahr 2022 einen Anteil von 77 % an 2019. Mit rund 81.000 Flügen wurde ein Wachstum von 60 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Der Verkehr mit Amerika (89 % von 2019) entwickelte sich dabei von allen Kontinenten am besten. Mit Nordamerika wurde bereits 90 % des Angebots von 2019 geflogen, während der Verkehr mit Mittelamerika sogar das Vorkrisenniveau übertraf. Die Dominikanische Republik, Costa Rica und Mexiko bildeten hierbei die Wachstumstreiber. Das Aufkommen mit Südamerika entwickelte sich unterproportional.

Mit einem Niveau von 76 % an 2019 folgte an zweiter Stelle Afrika, wo sich vor allem die Frequenzen mit Ägypten, Tunesien und Marokko im Vergleich zum Vorjahr dynamisch entwickelten. Das Schlusslicht bildete Asien mit einem Anteil von 66 % von 2019. Der Verkehr mit Fernost erholte sich nur langsam. Während das Angebot mit Indien, Singapur, Thailand und Vietnam im Laufe des Jahres deutlich ausgebaut wurde, gab es mit China, Hong Kong, Taiwan und Japan weniger Verkehr. Das Angebot mit Nahost erholte sich dagegen dynamisch.

Nach zwei Jahren mit deutlich erhöhtem Frachtflugangebot, entwickelten sich die Frachtflüge 2022 wieder in Richtung des Vorkrisenniveaus. Insgesamt erzielte der Frachtverkehr mit 27.872 Bewegungen einen deutlichen Rückgang gegenüber Vorjahr (-19,0 %). Da durch den wachsenden Passagierverkehr mehr Bellykapazitäten zur Verfügung standen, halbierten sich die Frachtflüge mit Passagiermaschinen im Vergleich zum Vorjahr auf rund 5.600. Während die europäischen Frachtbewegungen in etwa auf Vorkrisenniveau lagen, überschritt das interkontinentale Angebot dieses um rund 5.800 Bewegungen.

Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.

Tabellen

Dezember 2022

Flugart (Ziviler Verkehr)

		Passagiere abs.	Passagiere Δ%	Luftfracht (t) abs.	Luftfracht (t) Δ%	Luftpost (t) abs.	Luftpost (t) Δ%	Flugzeugbewegungen abs.	Flugzeugbewegungen Δ%	MTOW b. Ldg. (t) abs.	MTOW b. Ldg. (t) Δ%
Insgesamt	an+ab+transit	3.971.406	46,2%	155.177	-19,3%	4.494	-8,7%	30.157	7,9%	1.962.020	7,8%
	an	1.941.729	49,3%	70.593	-23,2%	2.285	-5,4%	15.104	8,0%		
	ab	2.020.442	43,2%	81.824	-15,6%	2.209	-11,6%	15.053	7,8%		
	an+ab	3.962.171	46,1%	152.418	-19,3%	4.494	-8,6%	30.157	7,9%		
	transit	9.235	69,8%	2.759	-19,4%	0	-95,0%				
Gewerblicher Verkehr	an+ab	3.961.821	46,1%	152.418	-19,2%			29.650	7,9%		
Linie/Charter	an+ab	3.960.955	46,1%	152.418	-19,2%			29.291	8,2%		
	transit	9.235	69,8%	2.759	-19,4%						
Passagierflüge	an+ab	3.960.955	46,1%	53.080	8,6%			27.288	12,3%		
Frachtflüge	an+ab			99.338	-29,0%			2.003	-28,2%		
Postflüge	an+ab					0	n.def.	0	n.def.		
Sonstiger Verkehr	an+ab	866	-7,1%					359	-8,7%		
Nichtgew. Verkehr	an+ab	334	54,6%	0	-100,0%			507	6,7%		
Überführungsflüge	an+ab							433	8,0%		

nachrichtlich:	Cargo (t) abs.	Cargo (t) Δ%
an+ab+transit	159.671	-19,0%
an+ab (lt. ACI-Def.)	156.912	-19,0%

Januar bis Dezember 2022

Flugart (Ziviler Verkehr)

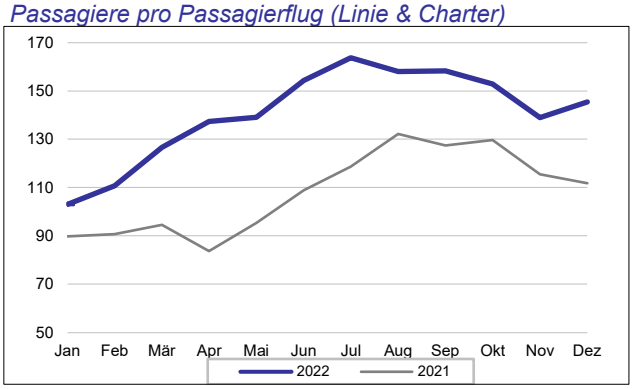
		Passagiere abs.	Passagiere Δ%	Luftfracht (t) abs.	Luftfracht (t) Δ%	Luftpost (t) abs.	Luftpost (t) Δ%	Flugzeugbewegungen abs.	Flugzeugbewegungen Δ%	MTOW b. Ldg. (t) abs.	MTOW b. Ldg. (t) Δ%
Insgesamt	an+ab+transit	48.923.474	97,2%	1.966.116	-13,4%	43.316	-6,5%	382.211	45,9%	24.247.141	37,1%
	an	24.571.733	98,2%	918.888	-15,5%	21.341	-18,0%	191.112	45,9%		
	ab	24.249.865	95,9%	1.005.280	-11,9%	21.941	8,9%	191.099	45,9%		
	an+ab	48.821.598	97,0%	1.924.169	-13,7%	43.282	-6,3%	382.211	45,9%		
	transit	101.876	181,1%	41.948	-1,9%	34	-79,0%				
Gewerblicher Verkehr	an+ab	48.816.588	97,0%	1.924.158	-13,7%			374.105	46,0%		
Linie/Charter	an+ab	48.803.429	97,1%	1.924.158	-13,7%			369.269	46,6%		
	transit	101.864	213,6%	41.948	-1,9%						
Passagierflüge	an+ab	48.803.429	97,1%	593.896	14,0%			341.397	57,0%		
Frachtflüge	an+ab			1.330.262	-22,1%			27.872	-19,0%		
Postflüge	an+ab					0	n.def.	0	n.def.		
Sonstiger Verkehr	an+ab	13.159	20,9%					4.836	10,7%		
Nichtgew. Verkehr	an+ab	5.010	126,3%	11	-88,5%			8.106	42,5%		
Überführungsflüge	an+ab							6775	42,9%		

nachrichtlich:	Cargo (t) abs.	Cargo (t) Δ%
an+ab+transit	2.009.433	-13,3%
an+ab (lt. ACI-Def.)	1.967.450	-13,5%

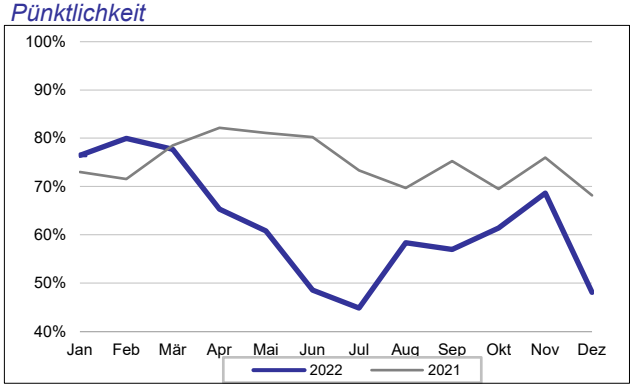
Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.

Weitere Kennzahlen auf Monatsbasis

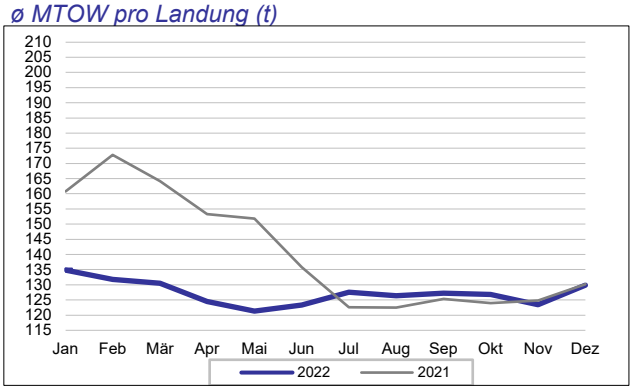
Passagiere pro Passagierflug (Linie & Charter)



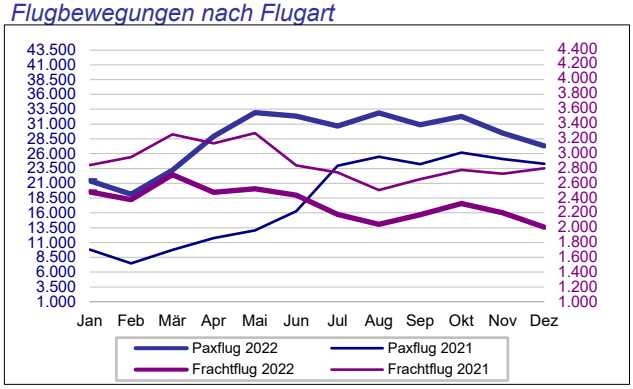
Pünktlichkeit



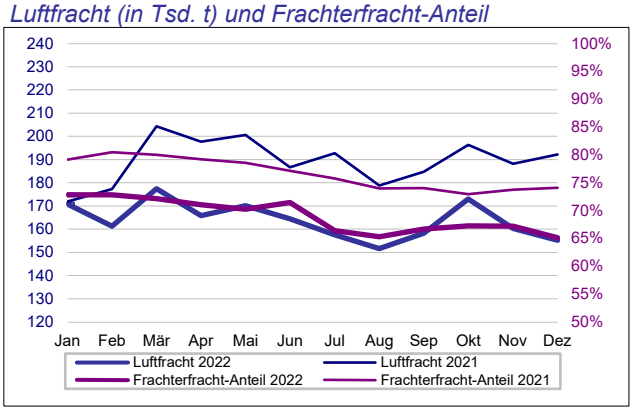
ø MTOW pro Landung (t)



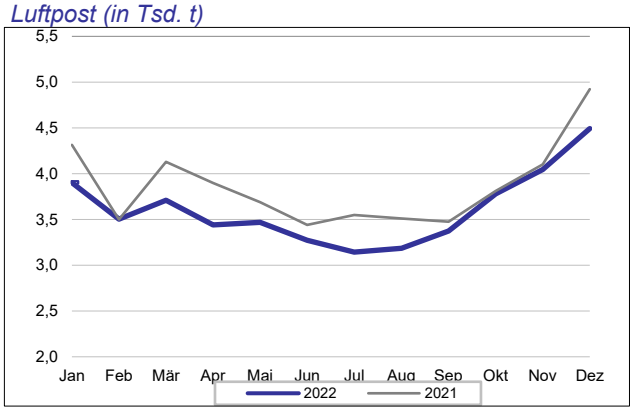
Flugbewegungen nach Flugart



Luftfracht (in Tsd. t) und Frachterfracht-Anteil



Luftpost (in Tsd. t)



Zitate aus dieser Veröffentlichung sind nur gestattet mit Quellenangabe:
Fraport AG, Market and Trend Research (UEW-MF); Ansprechpartner: Milena Berst, Email: m.berst@fraport.de.
Dokumentname: Monatsbericht ab2004 - Vorlage_v5.